



„Die Befreiung der Arbeiterklasse muss die Tat der Arbeiter selbst sein.“ Karl Marx

Betriebsflugblatt
der
Sozialistischen
Arbeiterstimme
DB Regio und S-Bahn

9. Dezember 2015

Krieg gegen den Terror? Von wegen!

Letzten Freitag hat der Bundestag beschlossen, dass Deutschland sich am Krieg in Syrien beteiligt. Es ist mit 1.200 Soldaten der größte Auslandseinsatz der Bundeswehr seit Afghanistan und verspricht ebenso wenig erfolgreich zu sein wie dieser. Jedenfalls wenn man den Erfolg an den angeblichen Zielen des Einsatzes misst. Der erste Einsatzbeschluss für Afghanistan im Dezember 2001 umfasste ebenfalls ein Kontingent von 1.200 Soldaten, die Sicherheit und Stabilität nach Afghanistan bringen und die USA im „Kampf gegen den Terror“ unterstützen sollten. 14 Jahre und ein paar Kriege später konnte sich aber der Terrorismus nur weiter ausbreiten und auch die Lage für die afghanische Bevölkerung und insbesondere für Frauen ist immer noch katastrophal.

Dieser Krieg hilft dem Terrorismus...

Nach den blutigen Anschlägen des sogenannten Islamischen Staats (IS) in Paris wird der jetzige Syrien-Einsatz offiziell zur Bekämpfung des IS geführt. Deutschland wird bis auf Weiteres nicht selbst todbringende Bomben auf Syrien werfen, sondern nur Beihilfe zum Mord leisten – einen Flugzeugträger beschützen, von dem aus Bomber starten, die Kampfflugzeuge in der Luft auftanken und Fotos von „Zielen“ liefern, die dann pulverisiert werden. Dabei ist und bleibt die Zivilbevölkerung das erste Opfer solcher Luftangriffe, aller High-Tech zum Trotz. Das ist einer der Gründe, weshalb alle westlichen „Kriege gegen den Terror“ die Zahl der Terroristen und der Terroranschläge nicht verringern, sondern im Gegenteil Gruppierungen wie Al-Qaida oder dem IS immer neue Kämpfer zuführen, die voller Hass auf „den Westen“, seine Bomben und Soldaten sind. Hinzu kommt, dass der IS sich als Schutzmacht der sunnitischen Mehrheitsbevölkerung in Syrien und im Nord-Irak aufspielen kann, weil die US-Besatzung im Irak genauso wie der syrische Diktator Assad auf „Teile und Herrsche“ gesetzt hat und andere Religionsgemeinschaften gegen die Sunniten ausgespielt hat.

Profite unter dem Deckmantel der Demokratie

Doch für die Bundesregierung und für die Konzerne, deren Interessen sie vertritt, geht es nicht in erster Linie darum, den IS zu besiegen. Natürlich wünschen sie sich mehr Stabilität im Nahen Osten, aber es muss eine Stabilität sein, die ihren Profiten nutzt.

Genauso wie alle anderen, von den USA bis Russland, wollen sie Zugang und Kontrolle über möglichst große Teile dieser erdölreichen Region. Militärisch spielt Deutschland in diesem Konzert der Großmächte nur eine recht kleine Rolle. Es muss sich mit dem olympischen Prinzip „nicht gewinnen, dabei sein ist alles“ begnügen. Aber das kann sich durchaus lohnen: Die Erfahrung hat gezeigt, nur wer gegen Irak oder Libyen mitgebombt hat, der hatte auch Aussicht auf die fetten Aufträge zum Wiederaufbau. So etwas ist für Firmen wie Hochtief oder Siemens, die von Infrastrukturprojekten abhängig sind, einfach nur frustrierend. So ist es nicht erstaunlich, dass in letzter Zeit immer wieder Forderungen laut werden, Deutschland müsse „international wieder mehr Verantwortung übernehmen“.

Was tun?

Als Rechtfertigung für den Krieg hört man oft, man kann doch den IS (oder Al-Qaida, oder die Taliban...) nicht einfach gewähren lassen. Von Seiten der westlichen imperialistischen Mächte ist dieses Argument mehr als heuchlerisch. Denn solange ihre Geschäfte nicht gefährdet werden, haben sie kein Problem damit, wenn Menschenrechte mit Füßen getreten werden: Zum Beispiel ist Saudi-Arabien einer ihrer engsten Verbündeten in der Region und wird immer wieder mit deutschen Waffen ausgerüstet. Doch es ist auch ein besonders reaktionäres islamistisches Regime, in dem im Durchschnitt jeden zweiten Tag eine Hinrichtung durch öffentliche Enthauptung stattfindet.

Der IS ist eine extrem reaktionäre Strömung, die für die Bevölkerung in Syrien ebenso Leid und Schrecken bereithält, wie das Regime von Baschar al-Assad, oder die Bomben von NATO und Russland. Der IS ist auch ein Feind aller Arbeitenden, deren Rechte er mit Füßen tritt. Unsere Solidarität muss all denjenigen gelten, die in Syrien oder anderswo für die Freiheit von Ausbeutung und Unterdrückung kämpfen, so wie es große Teile der syrischen Bevölkerung zu Beginn des Aufstands gegen Assad im Jahr 2011 getan haben. Doch jeder westliche Militäreinsatz verschlimmert die Situation.

Solange in Wirklichkeit die Konzerne das Sagen haben, ist das Militär ein Instrument zynischer Geschäftemacherei und unser Motto muss sein: Bundeswehr raus aus Syrien!

Von Kollegen für Kollegen...

So viel Heimlichkeit

Kurz vor Weihnachten sollen wir aus der Presse erfahren, was sich die Ganoven im Vorstand über unserer Zukunft ausgedacht haben.

Mit Gewerkschaftsvertretern werden schon Gespräche in Hinterzimmern geführt und die Führungsebenen verbreiten - teils aus vorauseilendem Gehorsam oder einem klaren Schlachtplan folgend - dass alles sehr, sehr schlimm wird. Nur Grube schauspielert das besonnene Oberhaupt und redet von Abschreibungen für Investitionen und Umstrukturierungskosten, die den Gewinn ins Minus drücken würden.

Was wird den Strategen eingefallen sein? Einsparungen, Auslagerungen, Investoren, die mehr zurück haben wollen, als sie „investieren“...

Wenn es um die Arbeitsplätze der „lieben“ Mitarbeiter geht, dann sollen sie die Hosen runter lassen! Aber alle! Dann werden wir sehen. Wir haben schon lange das Gefühl, dass einige Bereiche bewusst an die Wand gefahren werden, um den Vorwand für „Notwendigkeiten“ zu schaffen.

Schwarzer Kanal – reloaded 2D oder Regio in der Endlosschleife

In der Regio-Lokleitung Lichtenberg steht eine Flimmerkiste. Auf der läuft in Endlosschleife die Strecke zwischen Grünau und Lichtenberg. So wird bei uns Streckenkenntnis erworben! Für Nachtfahrt wird einfach das Licht ausgeschaltet oder es gibt Sonnenbrillen. Genial. Ob es auch Nachtzulagen gibt? Aber was ist, wenn die Zeit für drei Fahrten nicht ausreicht, darüber gibt es nicht mal Untertitel.

Graue Theorie

Wenn uns mal wieder Zweifel plagen: Wie erkennen wir, dass eigentlich alles supi ist bei uns, keine Gefahr für die Tfs durch die Arbeitszeiten und Schichtdienste? Durch einen Blick in die Gefährdungsbeurteilung, die ein schlaues auftretender Mensch auf der letzten S-Bahn-Betriebsversammlung vorstellte! Theoretisch... alles in Ordnung.

Synergieeffekte aus dem L@b

Nach intensiver Marktforschung wird in Zukunft ein „Familienbereich“ in ICEs angeboten. Weil Familien die Nähe anderer Familien und der Toiletten lieben. Gekennzeichnet durch... bläuliche Bänderchen! Mehr nicht. Dass diese Toiletten auch funktionieren, kann allerdings nicht garantiert werden.

Die Visionäre aus den L@bs können scheinbar aus „AA“ Bonbon machen und wir kümmern uns um funktionierende Toiletten und deren Entsorgung. Wenn das mal keine Win-Win-Situation ist.

Hart gekuppelt

Für Lokrangierführer hat die S-Bahn eine Überraschung. Sie sollen zwischen den Werkstätten Grünau/Erkner und Friedrichsfelde/Wansee/Oranienburg wechseln, heute hier und morgen dort. Einsatzräume heißt das bei Regio. Ein Verschiebebahnhof der besonderen Art, der auf Kosten der Freizeit der Kollegen geht.

Aus der Affäre ziehen

Pünktlich zum Advent gab's bei Regio die ersten Tablets für die Tfs. Ach diese Jugend! Lernfreudig wird mit den Dingern auch „ganz privat“ rumgespielt.

Doch lebenslanges Lernen im Zeichen des demografischen Wandels heißt noch lange nicht, dass dazu Freizeit geopfert und Privates mit Dienstlichem vermischt werden muss. Wäre doch langweilig, jeden Bahnchef über eine Datenaffäre loszuwerden. Lasst uns mal was Neues ausprobieren.

Geld und Arbeit gibt's genug, das System ist der Betrug!

Die Gerüchte über das Werk in Eberswalde brodeln ordentlich. Die drohende Schließung oder das Verhöckern an einen Investor sind dabei noch offen. Doch das Werk hat volle Auftragsbücher und wird es angesichts der Pläne von DB auch weiterhin haben. Diese Drohkulisse soll einzig und allein helfen, die DB aus der Verantwortung zu ziehen, indem sie einen neuen Investor findet, der schlechtere Arbeitsbedingung einführt und damit die gebrauchte Arbeit billiger gemacht wird. Deshalb zogen 200 Kollegen letzte Woche vor das Werkstor, nur sie können die Schweinerei stoppen.

Illegale Geldpresse

Reibungspunkt Lokdienst – die Kollegen sind immer in der Bredouille, weil sie einerseits keine Reserven haben und wir andererseits auf unsere Arbeitszeit pochen.

Wie die Regio-Leitung das „löst“, kriegen wir mehr und mehr zu spüren. Es werden Abmahnungen ausgesprochen oder sonst Druck gemacht, damit wir länger als 12 Stunden arbeiten. Das Arbeitszeitgesetz erlaubt das nur in außergewöhnlichen Fällen und Notsituationen, wenn keine anderen Vorkehrungen getroffen werden können. Sehenden Auges riskierte „Not“ ist illegal!

Winterblues

Da stehen wir mit geballten Bahnerfäustchen am Fenster, staunen angesichts der hohen Temperaturen und machen uns Sorgen wegen der Klimakatastrophe. Wäre doch zu blöd, wenn sie dieses Jahr mit der Wintervorbereitung durch kämen. Keine Personaler mit Schneeschieber pressehübsch gemacht.. kein Rüdiger, das Rentier, das im Schnee feststeckt... gar kein richtiger Winter mehr.

Schnapszahl des Monats

Im Bundestag sitzen seit der letzten Wahl 630 Abgeordnete. Doch außer diesen haben auch 1.111 Lobbyisten einen Hausausweis erhalten. Von Aalräuchereien bis Zylinderstifte ist alles dabei, besonders stark vertreten sind Rüstungs- und Autokonzerne. Sicher kein Zufall, dass viele Unternehmen darunter sind, die in größere Parteispenden investiert haben. So eine Investition lohnt sich immer, wenn es um gesetzliche Regelungen geht! Na dann Prost.

Wenn Dir das Flugblatt gefällt, gib es doch an Kolleginnen und Kollegen weiter...

Wenn Du willst, dass es alle KollegInnen gut informiert, dann hilf dabei. Wende Dich an:

www.sozialistische-arbeiterstimme.org
flugblatt_bahn@gmx.de

V.i.S.d.P.: Florian Sund, Schmarjestr. 17, 14169 Berlin